



Verehrte Leserin, verehrter Leser,

in der neuesten Ausgabe der VISITE können Sie sich wieder über die Vielseitigkeit der Behandlungsverfahren an Ihrem Krankenhaus informieren.

So erfahren Sie einiges über ein gern verschwiegenes Thema, nämlich Beschwerden durch Hämorrhoiden. Als ein Leistungsspektrum von vielen innerhalb unserer Abteilung Chirurgie führen wir hier zunehmend völlig schmerzfreie OPs durch.

Zu den häufigsten Sportverletzungen gehört der Riss des Kreuzbandes am Knie. Unsere Abteilung Sportorthopädie und Gelenkchirurgie praktiziert mit großem Erfolg eine implantatfreie Versorgung über körpereigenes Sehnenmaterial (Seite 2).

Was ein „Geriatrisches Screening“ bedeutet und wie unsere Patienten der Akutgeriatrie sowie der Geriatrischen Reha davon profitieren, erklären wir Ihnen auf Seite 3.

Einem mitunter nicht störungsfrei arbeitenden Herz sollte man seine ganze Aufmerksamkeit widmen. Von großer Bedeutung ist hier eine umfassende und lückenlose Diagnostik, wie wir sie in unserem Krankenhaus durchführen. Mehr zu „Herzangelegenheiten“ auf der letzten Seite.

An der Gesundheitswoche „Meine Gesundheitsstadt“ haben wir uns mit einem Tag der offenen Tür beteiligt. Von meiner Seite vielen Dank an alle, die zum Gelingen beigetragen haben.

Ihr Klaus Wöhrle
Geschäftsführer
Capiro Franz von Prümmer Klinik

VISITE

2 · 2011
Ein Informationsservice Ihres Krankenhauses

Ein gern verschwiegenes Leiden: Hämorrhoiden



Wohl dem, der schmerzfrei sitzen kann.

Über sein Hämorrhoidenleiden spricht man (oder Frau) nicht gerne und doch sind viele Menschen betroffen. Schätzungen zufolge haben über 50 Prozent aller Menschen über dem 30. Lebensjahr krankhaft vergrößerte Hämorrhoiden.

Hämorrhoiden sind im Übergangsbereich vom Mastdarm zum Enddarm angesiedelt und entstehen durch eine Erweiterung der Venen. In diesem Bereich befinden sich sehr viele Gefäße, die die Muskulatur beim Ausscheidungsprozess unterstützen. Krankhaft sind Hämorrhoiden erst dann, wenn sich in diesem Gefäßpolster das Blut staut und nicht mehr ungestört abfließen kann. Beschwerden wie Juckreiz am After, Nässen oder Blut im Stuhl können die Folge sein.

Die Ursachen für vergrößerte Hämorrhoiden sind vielfältig. Sie reichen von chronischer Verstopfung und verstärktem Pressen beim Stuhlgang bis hin zu Übergewicht und einer angeborenen Bindegewebsschwäche. Gründe für ein Hämorrhoidalleiden können auch eine altersbedingte Gewebeschwäche oder ein erhöhter Druck

im Bauch, wie z. B. während einer Schwangerschaft, sein.

Die schmerzlose Hämorrhoiden-Operation wird in der Capiro Franz von Prümmer Klinik bereits seit Aufbau der chirurgischen Hauptabteilung durchgeführt. Aufgrund der positiven Erfahrungen der Patienten steigt die Anzahl der OPs stetig.

Dr. Wes Nakchbandi: „Die Behandlung von Hämorrhoiden ist abhängig vom Stadium der Erkrankung. Am Anfang kann eine medikamentöse Behandlung ausreichend sein, während im fortgeschrittenen Stadium meistens nur ein operativer Eingriff hilft. „Unser OP-Verfahren entfernt völlig schmerzfrei die krankhaften Veränderungen mit rascher Linderung der genannten, unangenehmen Begleiterscheinungen. Das Risiko einer Verletzung der Schleimhaut oder sogar einer späteren Stuhlinkontinenz ist nicht gegeben. Bei rechtzeitiger Behandlung sind Hämorrhoiden schnell in den Griff zu bekommen. Wenn Sie allerdings zu lange warten, kann sich eine Behandlung als langwierig und äußerst unangenehm herausstellen.“



Dr. Wes Nakchbandi,
Chefarzt Chirurgie



Sportorthopädische Prinzipien in der Kreuzbandchirurgie

Hat ein Sportler sein Knie verdreht, geschieht dies meist ohne Beteiligung eines Mitspielers. Schlimmstenfalls ist es zur Zerreißung des vorderen Kreuzbandes gekommen. Einer von 22 Spielern auf dem Fußballplatz hat lt. Dr. Torsten Werlich, Sektionsleiter für Sportorthopädie und Gelenkchirurgie an der Capio Franz von Prümmer Klinik, möglicherweise eine vordere Knieinstabilität. Seit zwei Jahrzehnten betreut er Patienten mit Kreuzbandverletzungen bis in die Bundesliga hinein.

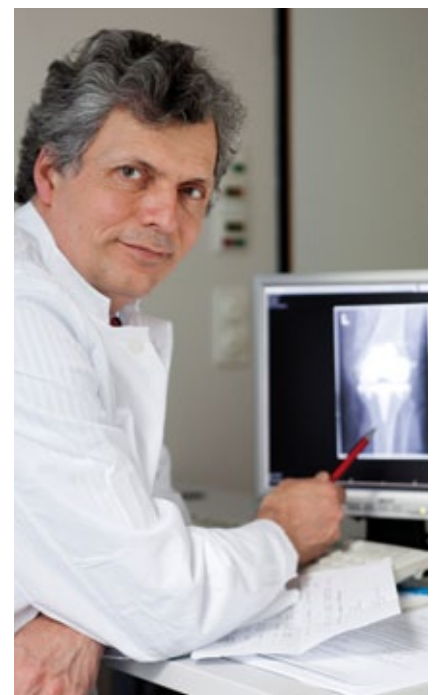
In solchen Fällen ist meistens eine OP unumgänglich und der junge Patient muss später viele Jahre mit diesem Knie leben. Dr. Werlich: „So muss man den kreuzbandverletzten Sportler mit Fug und Recht als Risikopatienten bezeichnen. Ziel der OP ist die zügige Sportfähigkeit, aber auch die langfristige Stabilität des verletzten Kniegelenkes mit Vermeidung von Langzeitschäden.“

Eine optimale Operation bedeutet im Bad Brückenaauer Krankenhaus eine implantatfreie Versorgung mit körpereigenem Sehnenmaterial.



Es werden keine Fremdmaterialien in das Kniegelenk eingebracht, die möglicherweise chemische Langzeitreaktionen im Knochen und Knorpel provozieren. Dr. Werlich: „Eine volle Kniebeweglichkeit kann aufgrund moderner OP-Verfahren kurzfristig erzielt werden. Stabilisierende Schienen sind nicht erforderlich.“

In der Bad Brückenaauer Abteilung für Sportorthopädie und Gelenkchirurgie erfolgt im Anschluss an die OP stets eine frühe Nachbehandlung. Nach einem schrittweisen Belastungsaufbau wird so zügig die normale Sportfähigkeit wieder erreicht. „Die Wiedererlangung eines harmonischen Gelenkspiels ist für die Sportfähigkeit, aber auch für die Abwendung von Langzeitfolgen, eminent wichtig“, so Dr. Werlich.



Dr. Torsten Werlich, Sektionsleiter für Sportorthopädie und Gelenkchirurgie

Impressum + Kontakt

Visite · 2 · 2011

Herausgeber:
Capio Deutsche Klinik GmbH, Fulda

Redaktion:
Erhard Belz (v.i.S.d.P.),
Klaus Wöhrle
Tel. 0661 242 92-209
visite@de.capio.com

Kontakt:
Capio Franz von Prümmer Klinik
Bahnhofstraße 16
97769 Bad Brückenaau
Tel. 09741 898-0, Fax 09741 898-1020
www.capio-franz-von-pruemmer-klinik.de

Gestaltung und Druck:
Thaler Werbung, Rindt Druck

Fachprogramm „Geriatric für Bayern“ und Umsetzung in Bad Brückenau

Der Anteil älterer Patienten im Krankenhaus nimmt immer mehr zu. Oft haben sie mehrere akute oder chronische Erkrankungen. Dr. Martin Klek, Chefarzt Geriatrie: „Die meist hohe Gebrechlichkeit erfordert ganzheitliche Behandlungsansätze. Häufig sind außerdem begleitend sozial unterstützende Maßnahmen vonnöten. Sonst droht bei den älteren Menschen durch die Beeinträchtigungen oftmals der Verlust der Selbständigkeit im Alltag.“

In der Capio Franz von Prümmer Klinik stellt man sich dieser besonderen Aufgabe: Seit Juli 2010 existiert im Rahmen des altersmedizinischen Schwerpunktes (Geriatrie) auch eine Abteilung für Akutgeriatrie. Patienten können hier direkt vom Hausarzt eingewiesen werden.

Auch aus anderen Abteilungen oder Kliniken können Patienten übernommen werden.

Chefarzt Dr. Martin Klek und sein Oberarzt Tobias Göbel übernehmen und steuern mit ihren Assistenzärzten die notwendige Diagnostik und leiten eine altersgerechte Behandlung ein. Gleichzeitig erhalten alle Patienten ein Therapieprogramm aus aktivierender therapeutischer Pflege, Sozialdienstberatung, aus Krankengymnastik, Ergotherapie, bei Bedarf auch Logopädie und Psychologie. Diese Behandlung hat das Ziel, Funktionseinschränkungen zu reduzieren und die Mobilität und Selbständigkeit bei Alltagsverrichtungen rasch wieder herzustellen.

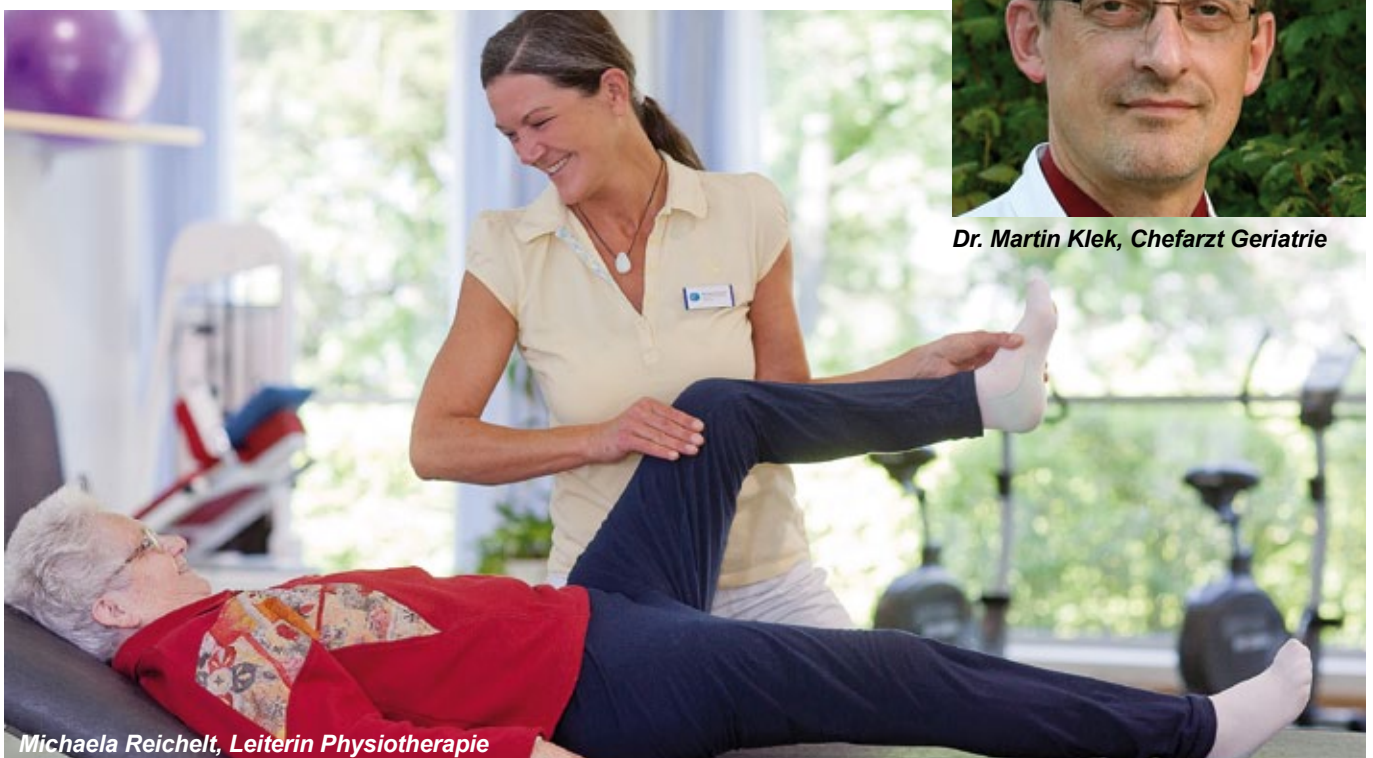
Dem neuen Fachprogramm Akutgeriatrie in Bayern entsprechend, wird jetzt auch in der Brückenaauer Klinik bei allen Patienten über 70 Jahren, die stationär aufgenommen werden, ein sog. „Geriatrisches Screening“ durchgeführt. Das bedeutet, dass speziell nach Einschränkungen ihrer Mobilität,

nach der Unterstützungsbedürftigkeit im Alltag und nach geriatric-typischen Gesundheitsstörungen gefragt wird. Sind solche Auffälligkeiten vorhanden, so werden die Geriater verständigt und sie können dann Anregungen zur weiteren altersgerechten Behandlung oder zur Versorgung mit Hilfsmitteln geben. Sicherlich werden auch Patienten von der stationären Behandlungsmöglichkeit in der Abteilung Akutgeriatrie oder in der Abteilung für Geriatrie Rehabilitation profitieren.

„Wir bieten sowohl altersmedizinisch orientierte Akutmedizin als auch geriatric Rehabilitation nach einem ganzheitlichen Konzept mit hoher Qualität an“, so Dr. Martin Klek.



Dr. Martin Klek, Chefarzt Geriatrie



Michaela Reichelt, Leiterin Physiotherapie



„Herzensangelegenheiten“



Klassische Herzkrankheiten sind bekanntlich kranke Herzkranzgefäße, Herzklappenfehler und Herzmuskelerkrankungen. Mögliche Ursachen sind hoher Blutdruck, eine Überfunktion der Schilddrüse oder Diabetes und Übergewicht. Auch Rauchen und Stress oder ein erhöhter Cholesterinspiegel können weitere Ursachen sein. Neben diesen beeinflussbaren Risiken zählen Alter und Herzprobleme in der Familie zu den nichtbeeinflussbaren Faktoren.

Der Chefarzt der „Inneren“ und Kardiologe Dr. Enrique Marcos ist spezialisiert auf Diagnostik und Therapien bei Herzerkrankungen. Zum Leistungsspektrum seiner Abteilung gehören auch Schrittmachertherapien und Herzkatheteruntersuchungen.



Dr. Enrique Marcos,
Chefarzt Innere Medizin

Chefarzt Dr. Marcos: „Die Arbeit unseres Herzens ist bekanntlich nicht störungsfrei. Zu einer umfangreichen Diagnostik in unserem Haus gehört zuerst eine genaue Befragung des Patienten über seine Beschwerden und familiäre Vorgeschichte. Dann folgen körperliche Untersuchungen, Ruhe- und Belastungs-EKG oder auch eine sog. Stressechokardiographie. Bei der Stressechokardiographie wird ein Ultraschall am Herz gemacht, während der Patient eine körperliche Leistung erbringt. In der Regel fährt der Patient dazu auf einem stehenden Fahrrad. In speziellen Fällen können auch ein Herz-CT oder eine Herzkatheteruntersuchung veranlasst werden.“

Der fachkundige Internist erklärt in seiner kardiologischen Sprechstunde auch den Einsatz sog. Stents oder Herzschrittmacher und die Vorgehensweise bei einer Bypass-OP.

Eine „Herzensangelegenheit“ von Dr. Marcos ist folgende: „Zögern Sie bei Herzleiden oder auch nur Verdachtsmomenten nicht, sich untersuchen zu lassen. Unsere Untersuchungsmethoden und Therapien sind auf dem neuesten Stand der Technik und unser Team kümmert sich rund um die Uhr um Ihr persönliches Wohlergehen.“

Gummibärchen-OP war der Renner

Unser Krankenhaus beteiligte sich an der Gesundheitswoche „Meine Gesundheitsstadt“ im September mit einem Tag der offenen Tür. Unter dem Motto „Gesund werden und gesund bleiben“ wurde großen und kleinen Besuchern ein buntes Programm geboten.



OP-Pfleger Siegfried Neubeck mit „Operateur“.



„Nachtwanderung“ im Therapiegarten.



Ballonmodellieren beim „Kunterbunten Kinderzelt“.



Tanz der Rheuma-Liga Damen.



BRK-Fuhrpark - ein echter „Hingucker“.